



Liebe Freundinnen und Freunde der Hochschule für Musik Detmold,

Zeit zum Durchatmen, Musik genießen, Eintauchen in die Vorfreude des weihnachtlichen Festes - ist Ihnen auch danach? Sobald das traditionelle "O du fröhliche" in unserem Weihnachtskonzert verklungen ist, bereiten auch wir uns auf die Weihnachtspause vor, um neue Kraft für das bevorstehende Jahr zu tanken.

Den zur Zeit überall erscheinenden Jahresrückblicken, die gerade in diesen Tagen in den Medien eine wahre Hochkonjunktur erleben, wollen wir uns nahtlos anschließen und die besonderen Momente aus 2022 noch einmal mit Ihnen gemeinsam Revue passieren lassen. Viele Studierende und Lehrende sind unserem Aufruf gefolgt, ihre persönlichen herausragenden Momente des vergangenen Jahres bei uns einzureichen. Was hat sie besonders bewegt? Davon soll dieses bunte Kaleidoskop an Erinnerungen, Geschichten und Bildern erzählen und Sie damit fernab vom vorweihnachtlichen Trubel zu den besonders stimmungsvollen Momenten dieses Jahres begleiten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachtstage und einen friedvollen musikalischen Jahresausklang.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Grosse'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Thomas' and the last name 'Grosse' clearly distinguishable.

Prof. Dr. Thomas Grosse
Rektor der Hochschule für Musik Detmold

Januar



Das neue Jahr begann für unsere Studentin Johanna Mair mit der Beendigung ihres Studiums. Im Abschlussprojekt des Masterstudiums bewies sie ihr Können als Cellistin und Pianistin. Die Aufnahme, die sie am 30.12. im Konzerthaus produzierte, bestand aus zwei Cellosonaten, bei denen sie beide Stimmen selbst einspielte. Wir wünschen Johanna Mair alles Gute für die Zukunft und freuen uns, wenn sie im März des kommenden Jahres zusammen mit der Geigerin Samira Spiegel unsere Konzertreihe in der Evangelischen Kirche zu Bergkirchen beschließt.

Februar



Der Februar stand auch bei uns unter dem Eindruck des aufkommenden russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Als Zeichen der Solidarität erstrahlte das Palaisgebäude ab dem 28.02. für ein halbes Jahr in den Farben der ukrainischen Flagge. Wir danken unserem Veranstaltungstechniker Manuel Kohler, der großes Engagement bewies und nach Feierabend die entsprechenden Spotlights an unserem Palaisgebäude anbrachte. Im Anschluss daran schickte er uns obenstehendes Foto, das besonders in den sozialen Netzwerken zum Wahrzeichen für die Solidarität an unserer Hochschule wurde.

März



Eine große Freude für uns war im März der Landeswettbewerb "Jugend musiziert", der nach fünf Jahren wieder einmal in Detmold und zu großen Teilen in unserer Hochschule stattfand. Dieses Best-Of Video vermittelt einen Eindruck von der lebendigen Atmosphäre vor Ort: Viele junge Menschen lernten unsere Hochschule kennen und kamen in den Genuss, live für ein Publikum musizieren zu dürfen.

April



Im April fand erstmalig nach zwei Jahren wieder die Konzertreihe "Kammermusik in Detmold" statt. Unter dem Titel "Fünf" präsentierten Lehrende der Hochschule ausschließlich Kompositionen in Quintett-Besetzung. Etablierte Werke erklangen neben seltener gespielten Kompositionen. Auf unserem Schnappschuss konnten wir den Professor*innen József Kiss (Oboe), Tobias Pelkner (Fagott), Norbert Stertz (Horn), Thomas Lindhorst (Klarinette) und Rinko Hama (Klavier) beim Proben über die Schultern schauen.

Mai



Alessandro Dei durfte im Wintersemester ein ERASMUS-Jahr im Masterstudiengang Klavier Solist an unserer Hochschule absolvieren. Er denkt besonders an ein künstlerisches Erlebnis im Mai zurück, das auf dem zweiten Bild zu sehen ist. Im Rahmen eines Vortragabends der Violoncello-Klasse von Prof. Alexander Gebert spielte er mit seiner Kommilitonin Claudia Cecchinato die Sonate Nr. 4 in d-Moll von Antonio Caldara. Für ihn eines seiner persönlichen Jahreshighlights, da die Präsentation das Ergebnis einer längeren Einstudierung war, die beide während der Barockakademie zusammen mit den Lehrenden Dmitri Dichtiar und Elina Albach verwirklicht hatten.

Juni



Die Freude über das gemeinsame Erleben von musikalischen Momenten war im Juni besonders groß. Dass das Klavier nicht nur vierhändig, sondern auch sechzehnhändig bespielt werden kann, stellte Prof. Reinhild Spiekermann mit Studierenden der Instrumentalpädagogik eindrucksvoll in einem ihrer Seminare unter Beweis. Ihrer Meinung nach ist dieses Repertoire auch im späteren Musikschulkontext vielfältig anwendbar. Ein ungewöhnlicher Sound war es, der da aus ihrem Unterrichtsraum erklang und die Studierenden waren durch spontanes Vom-Blatt-Spiel mit großem Engagement bei der Sache.



"Endlich wieder eine Exkursion", dachte sich Prof. Dr. Matthias Schröder, als er im Juni mit 30 Studierenden zum Theatermarkt der Kulturmesse Inthega nach Bielefeld fahren konnte. Dort gab es ein reiches Informationsangebot über den Markt für freie Orchester, Opernproduktionen und

Musiktheaterensembles. Eine unverzichtbare Erfahrung und ein Wissensschatz für unsere Studierenden, die das freiberufliche Musizieren zu ihrem Beruf machen wollen.



Videoproduktion mit neuen Displays, Touchscreens, eine erweiterte digitale Audioproduktion: Viele neue technische Errungenschaften bilden den "Digital Performance Room", der den Audienzsaal im Palaisgebäude um zahlreiche neue Möglichkeiten erweitert. Eingeweiht wurde die Installation im Juni mit dem Projekt (v)Erfolg(t), einer Performance, die von Christian Kleinert und Prof. Dr.-Ing. Malte Kob gemeinsam mit Studierenden des Erich-Thienhaus-Instituts auf die Beine gestellt wurde. Studierende der Gesangsklassen rezitierten Texte mit gesellschaftskritischem Bezug, die von der Kompositionsstudentin Zara Ali zu einer Klanginstallation ergänzt wurden.



Einer der ganz besonders freudvollen Momente, auf die wir dieses Jahr zurückblicken, war die Serenade im Palaisgarten, die im Juni die Feierlichkeiten zum 75. Jubiläum unserer Hochschule beendete. Hier konnten wir mit der Big Band, HfM Brass, Pop-Up und dem Hochschulorchester an zwei aufeinanderfolgenden Tagen wieder glanzvolle Akzente setzen und Musik im Palaisgarten zum Klingen bringen. Besonderes Engagement bewiesen dabei nicht nur unsere Künstler*innen auf der Bühne, sondern auch das Team im Hintergrund, das, wie auf dem Foto ersichtlich, aus Studierenden unseres Tonmeisterinstituts bestand. Diese zeigten sich vor allen Dingen für die soundtechnische Produktion des Open-Air-Events verantwortlich und fertigten eine Filmaufnahme von den Konzerten an.

Juli



Freude und Erleichterung stand den Mitgliedern von Pop-Up ins Gesicht geschrieben, als sie im Juli einen ihrer ersten Auftritte nach der Pandemie bestritten und damit die Corveyer Sommerkonzerte beschließen durften. Von Gregorianik-Bezügen aus der 1200-jährigen Geschichte bis hin zu jazzigen Arrangements deutscher Volkslieder bot das Ensemble unter der Leitung von Prof. Anne Kohler ein buntes Programm ganz nach Pop-Up-Manier.

August



Sommerzeit ist Festivalzeit. Auf genau diesen Pfaden wandelten die Studierenden Johannes Bettac, Mareike Jörling und Philipp Solle aus der Dirigierklasse von Prof. Florian Ludwig. Unter seiner Anleitung durften sie an einem Projekt der Bundesakademie für Junges Musiktheater im brandenburgischen Rheinsberg teilnehmen. Drei Kompositionsaufträge wurden vergeben, die unter der musikalischen Leitung der Detmolder Studierenden und einem internationalen Team, bestehend aus 24 Sängern, Regisseurinnen, Kostüm- und Maskenbildnern sowie Videokünstlerinnen, lebendig und mit der Musik des Zeitgenössischen Musikensembles Quilo in Szene gesetzt wurden.

September



Trotz auslaufender Pandemie ist die Online-Lehre aus unserem Hochschulalltag nicht mehr wegzudenken. Erst recht dann nicht, wenn sie Menschen in Krisensituationen hilft. Und so befand sich das auf dem Foto abgebildete Team rund um Prorektor Prof. Dr. Aristotelis Hadjakos und unserer ukrainischen Gastwissenschaftlerin Prof. Dr. Iryna Cherniaieva schon im September in den Vorbereitungen für das DFG-gestützte Projekt "Ukraine digital". Dort bekommen Studierende der Nationalen Musikakademie Odessa die Gelegenheit, an einem Online-Lehre-Programm der drei Tonmeister Sascha Etezazi, Jasper Klein und Benedikt Jäger teilzunehmen. Mit einem Grundwissen zum Thema "Aufnahme" und den zur Verfügung gestellten technischen Möglichkeiten war es möglich, dass sie ihr Studium trotz des Krieges weiterführen konnten.

Oktober



Im Oktober begannen die Vorbereitungen zu dem Projekt "Aufbruch", in dem unsere Hochschule erstmalig mit der Stiftung Eben-Ezer kooperierte. Zu Bildern des Künstlers Julian Governik wurde unter Leitung von Kantorin Anna Ikramova und Dr. Jörg-Peter Mittmann eine lebendige und kreative Musiktheaterperformance entwickelt, in der unsere Studierenden mit Klient*innen der Stiftung gemeinsam auf der Bühne standen. Dort kamen die verschiedenen Talente und Möglichkeiten der Bühnendarsteller*innen auf vielfältige Weise zum Tragen. Im November folgte dann eine gut besuchte Premiere mit einem neugierigen Publikum, das viele überraschende Momente in den Aufführungen in Lemgo, Detmold und Bielefeld erleben durfte.

November



Im November durfte sich das Musikwissenschaftliche Seminar Detmold/Paderborn von seiner besonderen Seite zeigen. Ein besonderer Höhepunkt ist die sich über das Wintersemester erstreckende Ringvorlesung zum Thema "Musik - Religion - Politik", die verschiedene Gäste zu ausgewählten Themen nach Detmold brachte. "Die Idee, Musikwissenschaft dadurch in die Öffentlichkeit zu tragen, ging auf", freut sich Organisator Prof. Dr. Dominik Höink, der auf oben stehendem Foto mit dem Rektor der Folkwang Universität der Künste Essen, Prof. Dr. Andreas Jacob, zu sehen ist. Parallel dazu begannen die umfangreichen Vorbereitungen zum Henze-Jubiläum, für die sich Prof. Dr. Antje Tumat verantwortlich zeichnete. Zu ihrem DFG-gestützten Forschungsprojekt "Henze digital" initiierte sie im November ein Symposium, an dem nicht nur Musik von Henze zu Gehör gebracht wurde, sondern auch Forschungsthemen rund um den Jahrhundertkomponisten in Anwesenheit seiner Zeitgenossen (wie auf dem Foto zu sehen Dr. Thomas Kerstan) debattiert wurden.

Dezember



Bei frostigen Temperaturen kehrte etwas von der gewohnten Weihnachtsstimmung aus Vor-Pandemie-Zeiten zurück. Neben dem alljährlichen Weihnachtskonzert sind vor allen Dingen zwei Initiativen zu nennen, die durch ihren besonderen Charakter hervorstechen: So bescherten Studierende der Elementaren Musikpädagogik gemeinsam mit der Musikpädagogin Annalouse Falk den Bewohner*innen der Lebenshilfe Detmold besondere vorweihnachtliche Eindrücke. Unter dem Titel "Momente des Lichts" unternahmen sie auf dem Gut Johannettental einen 45-minütigen musikalischen Spaziergang, in dem besondere Sinneseindrücke wie Plätzchenessen sowie die Vielfarbigkeit eines Liedes im Vordergrund standen. Und auch das zur geliebten Tradition gewordene Adventsliedersingen in Heilig Kreuz stimmte auf die Weihnachtszeit ein.